

# VOERDER ADVENTSKALENDER

## Ein neuer Name für meine Hoffnung

Meine Frau sagt: „Bei Dir endet immer alles mit Hoffnung. Selbst verschlossene Türen sind für Dich noch offen. Was macht Dich so gewiß? Und wo wird das konkret, was bei Dir Hoffnung heißt?“


Was mich hoffen läßt, sind Bilder und Geschichten. Hoffen läßt mich ein befreites Lachen oder ein Wort, das Spannung löst. Hoffen läßt mich der Einspruch vieler zugunsten der tödlich bedrohten Schöpfung. Hoffen läßt mich die wachsende Zahl derer, die sich einmischen in das Spiel der Politiker gegen Rüstung und Krieg. Und hoffen läßt mich der Traum meines Sohnes, daß ihm etwas einfallen wird, damit alle Menschen auf dieser Erde froh sein können.

Hoffnung ist für mich vorweggenommenes Leben – gegen den Augenschein der Wirklichkeit. Durch nichts gedeckt als Phantasie für das Außerordentliche und Engagement für das Unmögliche. Leben, wie Leben sein soll.

In dem Leben und Sterben Jesu finde ich das auch: Leben gegen die scheinbaren Prioritäten und den Sinn für die Realität, Liebe ohne Vorbehalt und das Zutrauen zum anderen Menschen, das ihn nicht festlegt auf die Schuld der Vergangenheit, sondern offenhält für die Zukunft neuen Lebens.

Leben, das sich seiner selbst sicher ist und Unsicherheit nicht fürchtet. Leben, das auch der Tod nicht sinnlos macht.

Meine Hoffnung hat Bilder und Geschichten. Sie hat auch einen Namen: Jesus – Gott bei den Menschen – das ist mein Name für die Hoffnung, die das Leben am Leben hält.



17.12.